© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

einer Centurie 10 Nummern von ausseritalienischen oder 15 Nummern von italienischen Standorten in genügender Zahl einsendet, erhält die betreffende Centurie als Freiexemplar. Im Abonnement auf die ganze Collection beträgt der Preis pro Centurie 25 Mark oder 20 Francs, während bei Auswahl bestimmter Arten eine Preiserhöhung von 25% eintritt.

Anmeldungen von Abonnenten und Mitarbeitern nehmen schon jetzt entgegen:

M. Fleischer (Rom, via Sistina 75D) und
C. Warnstorf (Neuruppin, Preussen).

Callier, A., Bemerkungen zur Flora silesiaca exsiccata. (Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc. Jahrg. I. 1895. p. 39—45.)

Jaccard, P., Un herbier de J. J. Rousseau. (Bulletin de la Société Vaud. Sci. Nat. Lausanne. XXX. 1895. p. 85—88.)

Botanische Gärten und Institute.

Delectus seminum in r. horto universitatis Ticinensis anno 1894 collectorum. 8°. 26 pp. Pavia (stap. tip. succ. Bizzoni) 1895.

Instrumente, Präparations- und Conservations-Methoden etc.

Flot, L., Quelques procédés pratiques de micrographie. (Revue générale de botanique. T. VI. 1894. p. 27—29.)

Als Einschlussmedium für Mikrotomobjecte empfiehlt Verf. eine Masse, deren Herstellung er folgendermaassen beschreibt: Ein Volumtheil 90° Alkohol und zwei Theile Wasser werden in ein Blechgefäss gegossen und ein Stück feingeschnittener Glycerinseife in dieser Mischung auf dem Wasserbad zum Schmelzen gebracht. Man lässt die Masse soweit erkalten, dass sie die Membranen oder die Inhaltsbestandtheile der einzuschliessenden Objecte nicht mehr durch hohe Temperatur schaden können.

Diese Objecte haben zuerst eine halbe Stunde lang in eine Mischung gleicher Theile absoluten Alkohols und Glycerins gelegen; nach ihrem Abtrocknen mit Fliesspapier werden sie in kleine Papierschächtelchen gelegt und die hinreichend erkaltete Masse auf dieselben ausgegossen. Die Schnitte werden in Wasser ausgewaschen und dann wie gewöhnlich behandelt.

Um gute, aber nicht besonders dünne Quer- oder Längsschnitte herzustellen, kann man anstatt des Holundermarkes auch Glycerinseife verwenden. Aus einem Stück solcher Seife werden zwei Lamellen von je 10—12 mm Länge und 2—3 mm Dicke heraus-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Centralblatt

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 61

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Botanische Gärten und Institute. 396